

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 5

Rubrik: Verbände = Associations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geosuisse

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Société suisse de géomatique et de gestion du territoire
www.geosuisse.ch

Frühlingsveranstaltung der Gruppe Senioren

Am 28. März trafen sich 33 Senioren, davon 6 Damen, in Oerlikon zum Besuch des Entwicklungsgebietes Glattpark im Norden der Stadt Zürich. Wir wurden von Dr. Andreas Flury (Direktor Verkehrsbetriebe Glattal und Gesamtprojektleiter Glattalbahn) und Rainer Klostermann (Leiter Stab Gestaltung Glattalbahn, Mitinhaber Feddersen & Klostermann) begrüßt und willkommen geheissen.

Nach den ersten Worten unseres «Reiseleiters» Herrn Klostermann fuhren wir mit der Linie 10 der Glattalbahn (Erklärung für Orthografie Kenner: «Glattalbahn» ist ein Logo und wird mit nur zwei t geschrieben und nicht nach Duden mit drei!) zur Haltestelle Fernsehstudio, wo der Rundgang durch das Entwicklungsgebiet, mit zahlreichen interessanten Erläuterungen und Hinweisen angereichert, begann. Nach gemütlichem, rund ¾-stündigem Spaziergang erreichten wir das Novotel Glattbrugg. Vor dem Mittagessen durften wir eine locker vorgetragene und deswegen sehr leicht verständliche Präsentation des gesamten Projektes Glattpark und der Glattalbahn aus städtebaulicher Sicht von Herrn Klostermann anhören. Ein kleines technisches Beispiel: Alle

Haltestellen sind normiert und 45 Meter lang (30 Belagselemente à 1.50 Meter). Die Cobrakomposition ist nur 36 Meter lang, es ist in einigen Jahren also noch Raum für neue, längere Kompositionen; das ist vorausschauende Planung!

Nach dem Mittagessen hatte Herr Flury die undankbare Aufgabe gegen die Versuchung nach einem Verdauungsschlaf anzukämpfen. Er präsentierte uns die planerischen Daten und Eckwerte inkl. der Kosten. Danach übernahm wieder unser Reiseleiter das Zepter und führte uns mit der Glattalbahn-Linie Tramlinie 12 mit zwei Zwischenhalten zum Bahnhof Stettbach. Das erste Mal stiegen wir an der Haltestelle Glatt, beim Einkaufszentrum Glatt, aus. Man hat von dort nicht nur einen sehr guten Blick auf das imposante Baufeld Richti zwischen dem Bahnhof Wallisellen und dem Einkaufszentrum, sondern auch einen fantastischen Blick auf das Viadukt der Glattalbahn, das sich vom Bahnhof Wallisellen zunächst über die SBB-Geleise zu unserem Standpunkt schwingt und anschliessend die Autobahn überquert, absinkt und die Ausfahrt der Autobahn unterquert, wieder ansteigt, aber nicht zuviel, denn es gibt auch noch eine Hochspannungsleitung, um eine weitere Kantonsstrasse OSBB-Linie zu überqueren. Wer unsere Reise nachfährt, kann kontrollieren, ob meine Erinnerung richtig ist... Nach einer kurzen Weiterfahrt gingen wir eine Station zu Fuss, entlang einer riesigen Baustelle mit Bauten für Wohn- und Arbeitsplatznutzung. Spätestens an dieser Stelle war allen klar, welches Entwicklungspotenzial die Erstellung der Glattalbahn, insbesondere der Tangentiallinie 12, ge-



schaffen hat. Die Glattalbahn fährt im Viertelstundentakt, sodass wir an der nächsten Haltestelle, dank perfektem Marschtempo unseres Führers, ohne Wartezeit die nächste Glattalbahnkomposition besteigen konnten, die uns zum Ziel am Bahnhof Stettbach führte. Hier erhielten wir die letzten Informationen, z.B. dass die Erstellung einer Schwebebahn von Stettbach zum Zoo Zürich irgendwo in einer Pipeline steckt. Nach einem kurzen letzten Marsch erreichten wir das Restaurant Sonnental, wo wir bei einem Apéro den gelungenen Tag ausklingen lassen konnten.

Ich muss ja wohl nicht erwähnen, dass während des ganzen Tages unzählige Gelegenheiten bestanden, persönliche Gespräche mit alten Kollegen und neuen Bekanntschaften zu führen. Zuletzt dankten alle Anwesenden dem «Gastgeber» Dr. Andreas Flury und dem «Reiseleiter» Rainer Klostermann mit einem lang anhaltenden und herzlichen Applaus für die Ermöglichung dieses aussergewöhnlich interessanten und trotzdem stets gemütlichen Treffens der geosuisse Senioren.

Bernhard Theiler

